



KURZER JAHRESBERICHT - 2012 -



(veröffentlicht im März 2013)

Inhaltsverzeichnis

1. Entwicklungen bei den österreichischen TEPs	1
1.1. Österreichweiter TEP-Überblick	1
1.2. Entwicklungen der TEPs im Einzelnen	3
2. Förderungen aus dem OP Beschäftigung 2007-2013 (SP1, SP 2, SP 3b, SP 5 und SP 6).....	8
3. Tätigkeiten der Koo 2012	8
3.1. Netzwerktätigkeiten und Informationsinput.....	8
3.2. Begleitung, Beratung und Entwicklung	9
3.3. Leistungsdokumentation, Monitoring und Evaluierung	9
3.4. Öffentlichkeitsarbeit	9
4. Fazit 2012 und Vorschau 2013	10

Der vorliegende Jahresbericht der Territorialen Beschäftigungspakte (TEPs) in Österreich 2012¹ besteht aus einer knappen Gesamtschau sowie einem Kurzbericht über die Entwicklungen der einzelnen TEPs und liefert Einblicke in die Aktivitäten der bundesweiten Koordinationsstelle (Koo). Für weiterführende Informationen kontaktieren Sie bitte die [Koo](#) bzw. die [Pakt-Koordinationsstellen](#) in den Bundesländern.

1. Entwicklungen bei den österreichischen TEPs

1.1. Österreichweiter TEP-Überblick

TEPs wurden im Berichtszeitraum in allen österreichischen Bundesländern und in einigen Gebieten zudem auf sub-regionaler Ebene umgesetzt². Die Koo begleitete die Pakte auch 2012 bei der Entwicklung und Umsetzung ihrer Vorhaben.

Die TEPs sind in Österreich im Schwerpunkt 5 (kurz SP 5) des Operationellen Programms Beschäftigung 2007-2013 Europäischer Sozialfonds – **ESF** (kurz: OP Beschäftigung 2007-2013) verankert und tragen auf regionaler Ebene wesentlich zur Umsetzung der Europäischen Beschäftigungsstrategie bei.

In Österreich werden über SP 5 des OP Beschäftigung 2007-2013 die operativen Strukturen der Pakte – die TEP-Koordinationsstellen – gefördert. Darüber hinaus können Studien, Evaluierungen und Öffentlichkeitsarbeit finanziert werden.

Das Burgenland erhielt in der aktuellen Förderperiode den Status eines „Konvergenz/Phasing Out“-Gebietes und setzt den Beschäftigungspakt im Rahmen des „OP Phasing Out Burgenland 2007-2013 – **ESF**“ um.

¹ Zeitraum Jänner bis Dezember 2012

² Nähere Informationen zu den TEPs sind unter www.pakte.at erhältlich.

Der Schwerpunkt der TEP-Aktivitäten 2012 lag – der Grundidee der TEPs entsprechend – in der Abstimmung der unterschiedlichen Förderprogramme zwischen den PaktpartnerInnen mit dem Ziel, die Arbeitsmarktlage in den Regionen zu verbessern. Basis der TEP-Arbeit ist der etablierte Grundkonsens der beschäftigungspolitischen Zusammenarbeit aller Beteiligten.

Im Jahr 2012 wirkten bei den TEPs durchschnittlich je **elf Institutionen als PartnerInnen** mit. Die TEPs trugen damit zu einer verbesserten Abstimmung zwischen den unterschiedlichen Politikebenen in den Bundesländern bei.

Die Pakte setzten 2012 in SP 5 mit einem in den TEP-Gremien abgestimmten Budget von insgesamt rund € 870 Mio.³ vielfältige arbeitsmarkt- und beschäftigungspolitische Maßnahmen um.

Innovative Modellprojekte in ESF SP 1, SP 2 und SP 3b

Die Arbeit der TEPs 2012 war von der Entwicklung und Umsetzung innovativer Modellprojekte in den ESF Schwerpunkten 1 „**Anpassungsfähigkeit der ArbeitnehmerInnen und der Unterehmen**“ und 2 „**Bekämpfung der Arbeitslosigkeit**“ geprägt, zu deren Einreichung sie 2011 erstmals aufgerufen wurden. Die Projektumsetzung startete großteils mit Jahresbeginn 2012. Zu Jahresende befanden sich zwölf SP 1- und elf SP 2-Projekte in Umsetzung sowie weitere in Planung.

Diese widmen sich sehr unterschiedlichen Zielgruppen. So fördern Projekte in SP 1 beispielsweise die Bereitschaft von Betrieben, Lehrlinge auszubilden, oder entwickeln und testen Strategien, um bestimmte Berufsgruppen (z.B. PflegerInnen) langfristig und gesund in Beschäftigung zu halten. In SP 2-Projekten werden unter anderem Menschen mit Lohn- und Gehaltsexekution beim Schuldenabbau unterstützt und Jugendliche am Übergang von der Schule ins Berufsleben intensiv beraten und begleitet.

Im Jahr 2012 wurden auch erneut in SP 2 Maßnahmen an der „Schnittstelle Bildung – Arbeitsmarkt“ umgesetzt und mehrheitlich mit Jahresende abgeschlossen. Unter anderem stand die Professionalisierung der Berufsorientierung und -vorbereitung in Schulen im Zentrum der Aktivitäten. Insgesamt wurden sechs Projekte in drei TEPs umgesetzt.

Der Großteil aller TEP-Modellprojekte wurde im **ESF SP 3b** „Integration arbeitsmarktfremder Personen“ umgesetzt. Die Projekte der dritten Antragsrunde widmen sich insbesondere der Zielgruppe BezieherInnen der Bedarfsorientierten Mindestsicherung. 2012 wurden 24 Modellprojekte der dritten Antragsrunde in acht TEPs umgesetzt. Sechs verlängerte Projekte der zweiten Antragsrunde liefen auch 2012 weiter.

Hier finden Sie einen exemplarischen Überblick über Themen, die 2012 in Projekten (u.a. SP 1, SP 2, SP 2 „Schnittstelle Schule – Beruf“, SP 3b / 3. Antragsrunde) von den TEPs aufgegriffen wurden:

³ Planzahl laut Projektanträgen, exkl. TEP Vorarlberg



Detaillierte Projektinformationen finden Sie bei den Beschreibungen der einzelnen TEPs und in der Projektdatenbank der Website www.pakte.at.

1.2. Entwicklungen der TEPs im Einzelnen

Dieses Kapitel beinhaltet einen knappen Überblick über die Entwicklung in den Bundesländern im Jahr 2012.

Burgenländischer Beschäftigungspakt⁴

- Die Maßnahmen des TEP Burgenland werden im Rahmen bestehender Fördermaßnahmen (OP Phasing Out Burgenland 2007-2013 – **ESF**) entwickelt und umgesetzt. Die Arbeit im Jahre 2012 konzentrierte sich auf Jugendliche und arbeitsmarktferne Personen.

Im Rahmen der Arbeitsgruppe für Jugendliche und Berufsorientierung wurde in Kooperation mit dem Österreichischen Institut für Berufsbildungsforschung (ÖIBF) ein [Prozesshandbuch](#) zur optimalen Beratung und Betreuung von Jugendlichen beim Berufswahlprozess erstellt. Eine zentrale Handlungsempfehlung des Prozesshandbuchs war die Installierung einer Koordinierungsstelle für Bildungs- und Berufsorientierung. Eine solche Koordinierungsstelle wurde im Mai 2012 eingerichtet.

- **Innovative Modellprojekte:** Das Projekt „Talente tauschen – meisterlich bleiben – meisterlich werden“ – ein Mentoring Programm für Jugendliche und ältere Menschen – wurde im Berichtsjahr abgeschlossen.

Weitere Projekte widmeten sich Jugendlichen am Übergang Schule – Beruf: „Career Outlook“ etwa sensibilisierte HandelsschülerInnen für Karrieremöglichkeiten im Pflegebereich (die Finanzierung für das Schuljahr 2012/2013 wurde vom AMS Burgenland übernommen). Die Beratungsstelle „B12“ für MigrantInnen im Bezirk Mattersburg wird seit Projektende mit Eigenmitteln des Projektträgers weitergeführt.

Das Projekt „Suchtkrankheit und Erwerbsfähigkeit“ wurde im Rahmen der Arbeitsgruppe für Personen mit Suchtproblematik umgesetzt und anschließend vom AMS

⁴ Siehe auch www.tep-burgenland.at

übernommen. Es bietet neben einer Schulungsmaßnahme für AMS BeraterInnen eine Plattform für eine bessere Vernetzung der zuständigen Organisationen.

Territorialer Beschäftigungspakt Kärnten⁵

- Das Programm des TEP Kärnten fokussierte auch 2012 stark auf die Integration jener Personengruppen, die vom Konjunkturabschwung am stärksten betroffen sind. Dazu gehören insbesondere Jugendliche, Langzeitarbeitslose und Ältere. Neben unterschiedlichen Integrationsmaßnahmen für Arbeitslose (z.B. Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte) wurde stark auf Prävention von Arbeitslosigkeit durch Qualifizierung gesetzt. Neue Maßnahmen wurden in fünf **ESF**-kofinanzierten Modellprojekten erprobt.
- Innovative Modellprojekte in den Schwerpunkten 1 & 2: Der TEP Kärnten setzt je ein Modellprojekt in den Schwerpunkten 1 und 2 um: Das Projekt „Saisonarbeitskräfte“ unterstützte saisonal beschäftigte Personen (insbesondere in den Branchen Tourismus und Bau) durch Qualifizierung und Coaching, mit dem Ziel, ihre Arbeitslosigkeit zu verkürzen bzw. künftig zu vermeiden. „Arbeitslust statt Wartefrust“ ermöglicht es (langzeit-)arbeitslosen Personen, die wenige Jahre vor Pensionsantritt stehen, bei einem gemeinnützigen Dienstgeber eine Beschäftigung aufzunehmen.
- Innovative Modellprojekte in Schwerpunkt 3b: Ebenfalls zu Jahresbeginn 2012 starteten die drei SP 3b-Projekte, die der TEP Kärnten im Rahmen der dritten Antragsrunde umsetzt. Diese befassen sich mit der Weiterqualifizierung von Personen mit Migrationshintergrund sowie bildungsbenachteiligter ÖsterreicherInnen („360°- Kärnten für EinsteigerInnen“), mit Berufsorientierung und Umfeldarbeit für junge Frauen mit Migrationshintergrund („MELDA“) und bieten niederschwellige Beschäftigungsmöglichkeiten für arbeitsmarktferne Personen im Bereich Landschaftspflege an („Wege erhalten – Landschaft gestalten“).

Niederösterreichischer Beschäftigungspakt⁶

- Im Jahr 2012 setzte der TEP Niederösterreich – neben der Bearbeitung der Querschnittsthemen Vernetzung, Qualitätssicherung und Qualifizierung – Aktivitäten in den Themenbereichen arbeitsmarktferne Personen, Jugendliche und Gesundheit.
- Innovatives Modellprojekt in Schwerpunkt 2: Das SP 2-Projekt „chance_schuldlos“, das Personen mit Gehaltsexekution beim Schuldenabbau unterstützt, wird noch bis Ende 2013 fortgesetzt. Aufgrund des großen Interesses am Projekt wurde das Projektkonzept aber bereits 2012 ins Regelinstrumentarium des AMS übernommen.
- Innovative Modellprojekte in Schwerpunkt 3b: Die drei SP 3b-Projekte der dritten Antragsrunde wurden im Berichtsjahr fortgeführt. Diese fokussieren einerseits auf BezieherInnen der bedarfsorientierten Mindestsicherung, mit dem Ziel, durch Arbeitsmarktintegration kombiniert mit verwertbarer Bildung und Einbettung in ein sozial förderliches Umfeld Schutz vor Armut zu bieten. Dazu werden umfassende Beratung in Form von Case Management („BMS BBE“) und Arbeitstrainings mit psychosozialer Begleitung („FAIRNETZT“) angeboten.
Ein weiteres SP 3b-Projekt bildet Personen mit Migrationshintergrund und Erfahrung im pädagogischen Bereich zu interkulturellen MitarbeiterInnen (IKM) für Volksschulen aus.

⁵ Siehe auch www.ifa-kaernten.at/data/beschaeftigung.htm

⁶ Siehe auch www.noetep.at

Pakt für Arbeit und Qualifizierung Oberösterreich ⁷

- Der Übergang von der Schule ins Berufsleben und die Qualifizierung von Fachkräften waren zentrale Aspekte der Arbeit des Pakts für Arbeit und Qualifizierung Oberösterreich im Jahr 2012.
Mit dem Strategieprogramm „[Arbeitsplatz OÖ 2020](#)“ wurde ein Gesamtkonzept von der Schulzeit bis zum Pensionsalter erarbeitet, um den künftigen Fachkräftebedarf zu sichern.
- Innovative Modellprojekte in den Schwerpunkten 1 & 2: Im Jänner 2012 starteten drei neue Projekte in SP 1 mit unterschiedlichen Zielgruppen: „Bridges to Future“ fördert die Ausbildungsbereitschaft von Unternehmen und unterstützt Betriebe bei der Aufnahme von Jugendlichen mit Benachteiligung. Ebenfalls an Unternehmen richtet sich das Projekt „generation transfer“, das sich mit der Professionalisierung von innerbetrieblichem Generationenmanagement befasst. „Kompetenzwerkstatt“ berät MigrantInnen, um sie ihren Qualifikationen entsprechend in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Das SP 2-Projekt „Regionales Kompetenzzentrum am Übergang Schule-Beruf im Salzkammergut“ richtet sich an benachteiligte Jugendliche.
- Innovative Modellprojekte in Schwerpunkt 3b: Maßnahmen der dritten Antragsrunde in SP 3b richten sich an BezieherInnen der Bedarfsorientierten Mindestsicherung, Migrantinnen, „Drop-Outs“ und Menschen mit Beeinträchtigungen: „Step In“ widmet sich der Beratung und Betreuung von schulischen „Drop Outs“. „MOLE“ ist ein Beratungs- und Qualifizierungsprojekt für Frauen mit Migrationshintergrund. „Step by Step“ bietet BMS-BezieherInnen berufliche Orientierung und niederschwellige Beschäftigung an. „Talon“ beschäftigt drogenabhängige Jugendliche im Rahmen bezahlter Tagesarbeitsplätze.

Territorialer Beschäftigungspakt „Arbeit für Salzburg“⁸

- Der Pakt „Arbeit für Salzburg“ konzentrierte sich 2012 auf gezielte Öffentlichkeitsarbeitsmaßnahmen für Jugendliche, durch die eine Erweiterung des Berufswahlspektrums erzielt werden soll. Die regionale Koordinationsstelle für den Oberpinzgau wurde mit Kofinanzierung des Regionalverbandes Oberpinzgau eingerichtet. Eine Planungsgruppe hat mit der Vorbereitung einer Tagung zu Green Business begonnen. Darüber hinaus wurde eine „Kommunikationsstrategie“ für Gender Mainstreaming und Chancengleichheit vorbereitet.
- Innovative Modellprojekte in den Schwerpunkten 1 & 2: Modellprojekte in den Schwerpunkten 1 und 2 wurden im Laufe des Berichtjahres von den PaktpartnerInnen gemeinsam entwickelt: Die Umsetzung der Modellprojekte in SP 1 („New skills update“) und SP 2 („Chancen für die Jugend“) wurde vorbereitet.
- Innovative Modellprojekte in Schwerpunkt 3b: In der dritten Antragsrunde SP 3b wurden unter dem gemeinsamen Titel „Ways to Work“ fünf Modellprojekte für arbeitsmarktfremde Personen entwickelt: Neben der Zielgruppe BMS-BezieherInnen lag der Fokus der 2012 gestarteten Projekte auf Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Dies beinhaltet auch die Begleitung von Jugendlichen am Übergang von der Schule ins Berufsleben, wie etwa im Projekt „Checkpoint Zukunft“. Die Koordinationsstelle der Initiative „Jugendcoaching“ unterstützt die flächendeckende Implementierung der Initiative in Salzburg sowie den Aufbau und die Vertiefung von Kooperations- und Vernetzungsstrukturen zwischen den relevanten AkteurInnen.
Die Projekte „Step by Step“, „Clearingstelle“ und „Koordinierte Hilfeplanung“ richten sich an BMS-BezieherInnen und setzen an verschiedenen Punkten an: die Arbeitsfähigkeit wird abgeklärt, Maßnahmen verschiedener Hilfs- und Unterstützungssysteme werden koordiniert und die Zielgruppe wird mittels Qualifizierung und Praktika schrittweise an den Arbeitsmarkt herangeführt.

⁷ Siehe auch <http://www.paq-ooe.at/>

⁸ Siehe auch www.salzburg.gv.at/themen/gs/soziales/leistungen_und_angebote/soziales_arbeit/tep

Steirischer Beschäftigungspakt (STEBEP)⁹

- Im Oktober fand das Pakte-Treffen 2012 auf Einladung des STEBEP auf Schloss Seggau statt. Rund um das Thema „Solidarität der Generationen im Arbeitsleben: Realitäten und Chancen“ wurden vielfältige Fachinputs, Diskussionen und Arbeitsgruppen angeboten.
- Innovative Modellprojekte an der Schnittstelle Schule – Beruf: Auch im Jahr 2012 lagen die Arbeitsschwerpunkte des STEBEP in den Bereichen „Ausbildungs- und Berufswahl“ sowie „Nutzung von Potenzialen“. Besonders das SP 2-Projekt Schul.Arbeit prägte mit seinen Modellprojekten – die sich hauptsächlich der Professionalisierung von „Information, Beratung und Orientierung für Bildung und Beruf (IBOBB)“ an steirischen Schulen widmeten – die Arbeit des STEBEP im Berichtsjahr.
An der Schnittstelle „Jugend-Bildung-Arbeit“ wurde eine Koordinationsstelle eingerichtet. Ein Highlight war die Entwicklung der Plattform www.jugendwegweiser.at. Sie gibt einen Überblick über sämtliche Angebote am Übergang Bildung-Arbeitsmarkt in der Steiermark.
- Innovative Modellprojekte in Schwerpunkt 2: „Heidenspass extended“ ist ein niederschwelliges Beschäftigungsprojekt für arbeitsmarkferne Jugendliche und ermöglicht diesen einen stufenlosen Übergang von stundenweiser geringfügiger Beschäftigung hin zu einer Ausbildung. Mit dem SP 2 Projekt „Styrian Web-TV“ wird benachteiligten Jugendlichen eine Ausbildung zu Kamerafrauen/-männern bzw. CutterInnen ermöglicht. Die Umsetzung beider Projekte startete 2012.
- Innovative Modellprojekte in Schwerpunkt 3b: Unter SP 3b „Nutzung von Potenzialen“ richteten sich zwei Modellprojekte an BezieherInnen der bedarfsorientierten Mindestsicherung: Es wurden sowohl Beratungen in Form von Case Management als auch niederschwellige Beschäftigungsmöglichkeiten angeboten.

Territorialer Beschäftigungspakt Tirol¹⁰

- Die Schwerpunktfelder des TEP Tirol umfassten 2012 Bildungs- und Berufsberatung, den Übergang von der Schule ins Berufsleben, die Arbeitsmarktintegration von BezieherInnen der bedarfsorientierten Mindestsicherung und Active Ageing. Zudem wurden im Rahmen von SP 5 mehrere Studien initiiert, die sich mit der [Verweildauer in Pflegeberufen](#), dem Übergang vom Berufsleben in die Pension und bildungs- und arbeitsmarktfernen Jugendlichen in Tirol befassen.¹¹
- Innovative Modellprojekte in den Schwerpunkten 1 & 2: Das Projekt „A_LAIFE“ (SP 1), mit dem Ziel, ältere MitarbeiterInnen gesund in Beschäftigung zu halten, wurde in ca. 10 Unternehmen umgesetzt. Mit Hilfe eines Arbeitsbewältigungsindex werden Unternehmen evaluiert, Unterstützungsbedarfe herausgearbeitet und Führungskräfte bei der Maßnahmenplanung beraten.
Im Rahmen von SP 2 legt der TEP Tirol einen Fokus auf ausgrenzungsgefährdete Jugendliche. Das bereits Ende 2011 gestartete Projekt „SchuBS – Schule.Beruf.Service“ (Case Management für Jugendliche am Ende der Schulpflicht) wurde weitergeführt und das Modellprojekt „Lernbegleitung“ gestartet. Beide Modellprojekte richten sich an Jugendliche, die gefährdet sind, den Übergang von der Schule in die Erstausbildung nicht zu schaffen.
- Innovatives Modellprojekt in Schwerpunkt 3b: Das Beschäftigungsprojekt „AKIworks“ der dritten Antragsrunde in SP 3b, das auf die (Re-)Integration

⁹ Siehe auch www.stebep.at

¹⁰ Siehe auch www.amg-tirol.at – Beschäftigungspakt Tirol

¹¹ Der qualitative Teil der Studie Verweildauer in Pflegeberufen sowie die Studien Übergang vom Berufsleben in die Pension und bildungs- und arbeitsmarktferne Jugendliche in Tirol werden 2013 fertig gestellt.

Langzeitarbeitsloser und BMS-BezieherInnen in den Arbeitsmarkt abzielt, wurde um einen Standort im Tiroler Oberland erweitert.

Beschäftigungspakt Vorarlberg¹²

- Auch im Jahr 2012 legte der Beschäftigungspakt Vorarlberg einen Schwerpunkt auf die Zielgruppe Jugendliche am Übergang von der Schule ins Berufsleben. Zudem wurden Vorarlberger Arbeitsprojekte weiterentwickelt und die [Evaluierung des Projektes „Aufbruch“](#) – ein Bildungsangebot für junge Erwachsene mit Migrationshintergrund – abgeschlossen.
- Innovative Modellprojekte in den Schwerpunkten 1 & 2: Das Ende 2011 gestartete SP 2-Projekt „Weiterentwicklung Chancenpool Vorarlberg“, das seinen Schwerpunkt auf Jugendliche am Übergang von der Schule ins Berufsleben legt, wurde fortgeführt und das SP 1-Projekt „beruf:pflge“ gestartet. Dieses Projekt wurde mit dem 2. Preis des **ESF**-Innovationsawards 2012 ausgezeichnet.
- Innovative Modellprojekte in Schwerpunkt 3b: Im Schwerpunkt 3b starteten im Berichtsjahr fünf Modellprojekte für die Zielgruppen Personen mit Suchtproblematik, langzeitarbeitslose Männer, Konventionsflüchtlinge und Personen mit Beeinträchtigung („Arbeitsintegration Konventionsflüchtlinge“, „Temporäre Beschäftigung für BMS-BezieherInnen“, „ATLAS und WENDE“, „Tagwerk“, „Sprungbrett“). Die Optimierung der Bedarforientierten Mindestsicherung stand dabei im Fokus.

Territorialer Beschäftigungspakt Wien¹³

- Auch im Jahr 2012 bot der TEP Wien Maßnahmen wie Arbeitsstiftungen, überbetriebliche Lehrausbildungen und integrative Berufsausbildungen, Programme für WiedereinsteigerInnen und Beratungs- und Förderprogramme für Berufstätige und für Personen mit besonderen Bedürfnissen an. In den Bezirken wurde die Bevölkerung durch Veranstaltungen unter dem Titel „Weiterkommen im Beruf“ über Aus- und Weiterbildungsangebote der PaktpartnerInnen informiert. Ein besonderer Fokus lag auf dem verstärkten Informationsaustausch und der lokalen Koordination der regionalen Pakte.
- Innovative Modellprojekte in den Schwerpunkten 1 & 2: Im Rahmen von SP 1 werden fünf Modellprojekte umgesetzt. Diese unterstützten gering qualifizierte Frauen („Keck – Lernen lernen für den beruflichen Erfolg“), Frauen im Pflegeberuf („kompetent und gesund - Innovative Modelle des Active und Productive Ageing in der mobilen Pflege“), pädagogisches Personal aus der Lehrausbildung („Gebärdensprachqualifizierung für die Lehrlingsausbildung“), Lehrlinge in aufrechten Lehrverhältnissen, insbesondere jene im 1. Lehrjahr, deren Lehrverhältnis gefährdet ist („back-up“) und junge Frauen in nicht-traditionellen Lehrberufen am Übergang ins FacharbeiterInnen-Berufsleben („go.on“). „go.on“ wurde bei den **ESF**-Innovationsawards 2012 mit dem dritten Platz ausgezeichnet.
Die drei SP 2-Projekte „Migrantinnen für den Einzelhandel – Kompetenzen mit System“, „Einstieg durch Praxis“ (Zielgruppe: langzeitarbeitslose Personen aus dem Baugewerbe) und „Arbeitsintegration mit integrierter Qualifizierung“ (Zielgruppe: Suchtkranke) haben mit der Umsetzung begonnen.
- Innovatives Modellprojekt in Schwerpunkt 3b: Das Modellprojekt „step2job - Beratungs- und Betreuungseinrichtung mit lösungsfokussiertem Ansatz für BezieherInnen der BMS und Langzeitbeschäftigungslose mit besonderen Problemlagen“ der dritten Antragsrunde endete im Dezember 2012. Zudem wurden drei Projekte der zweiten Antragsrunde bis Ende 2013 verlängert.

¹² Siehe auch www.beschaeftigungspakt.at

¹³ Siehe auch www.waff.at/projekte-fuer-den-arbeitsmarkt/beschaeftigungspakt-wien/

2. Förderungen aus dem OP Beschäftigung 2007-2013 (SP1, SP 2, SP 3b, SP 5 und SP 6)

Förderungen der TEPs in den Bundesländern

Die Pakte¹⁴ werden für den Zeitraum 2007 – 2013 im Rahmen des OP Beschäftigung 2007-2013 – **ESF** (SP 5) mit insgesamt (nationale und ESF-Mittel) € 13,6 Mio.¹⁵ gefördert. Damit werden die Unterstützungsstrukturen der Pakte zur Vernetzung der PaktpartnerInnen und weiterer relevanter AkteurInnen, Öffentlichkeitsarbeit, Studien und Evaluierungen sowie die Entwicklung paktrelevanter Maßnahmen finanziert.

Der Mitteleinsatz für die großteils 2012 gestarteten Projekte in den Schwerpunkten 1 & 2 beläuft sich für den gesamten Projektzeitraum inklusive technischer Hilfe auf ca. € 2,7 Mio.¹⁶ (SP 1) bzw. € 3,5 Mio.¹⁷ (SP 2).

Im Rahmen von **SP 3b** werden in der **3. Projektumsetzungsrunde** inklusive Technischer Hilfe rund € 31,2 Mio.¹⁸ eingesetzt.

Im Jahr 2012 wurden zudem in **ESF** SP 2 „Innovative Maßnahmen an der **Schnittstelle Bildung-Arbeitsmarkt**“ umgesetzt. Für den gesamten Projektumsetzungszeitraum wurden rund € 3,1 Mio.¹⁹ beantragt.

Die Maßnahmen in den Schwerpunkten 1, 2 (inklusive Maßnahmen an der Schnittstelle Bildung – Arbeitsmarkt) und 5 werden zu 46 % aus **ESF**-Mitteln und zu 54% aus Mitteln des BMASK kofinanziert. Projekte in Schwerpunkt 3b werden zu 46% aus **ESF**-Mitteln und zu 54% aus Mitteln der PaktpartnerInnen kofinanziert.

Die Technische Hilfe wird zu jeweils 50% durch **ESF**-Mittel und Mittel des BMASK (in SP 1 und 2) bzw. Mittel der PaktpartnerInnen (in SP 3b) getragen.

Finanzierung der bundesweiten Koordination der TEPs 2012

Neben der Förderung der regionalen und sub-regionalen TEP-Koordinationen wurde 2012 im Rahmen von SP 6 „Technische Hilfe“ die Koordinierung aller österreichischen Pakte durch die bundesweite Koordinationsstelle am Zentrum für Soziale Innovation (ZSI) im Auftrag des BMASK sichergestellt (siehe Kapitel 3).

3. Tätigkeiten der Kooo 2012

Zur Betreuung der TEPs wurde 2007-2013 eine bundesweite Koordinationsstelle (Kooo) am ZSI eingerichtet, welche die TEPs bei Fragen der partnerschaftlichen Zusammenarbeit und inhaltlichen Themen berät und begleitet. Sie ist die zentrale Informationsdrehscheibe für die TEPs sowie für die interessierte Fachöffentlichkeit. Die Arbeitsschwerpunkte und Tätigkeiten werden von der Kooo durch spezifische Maßnahmenbündel bzw. Leistungspakete umgesetzt.

Mit diesen Aktivitäten sicherte die Kooo 2012 den österreichweiten Informationsaustausch zwischen regionaler, nationaler und internationaler Ebene, begleitete die Pakte bei der Umsetzung ihrer Schwerpunkte und gewährleistete Öffentlichkeitsarbeit, wobei vor allem folgende Aktivitäten gesetzt wurden:

3.1. Netzwerktätigkeiten und Informationsinput

Veranstaltungen

Im Mai und September wurden von der Kooo und dem BMASK **zwei Fachtagungen („TEP-Innovations-Drehscheiben“)** organisiert, die PaktpartnerInnen, ProjektträgerInnen und interessiertem Fachpublikum die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch

¹⁴ Mit Ausnahme des TEP Burgenland, der 2007-2013 im Rahmen des OP Phasing Out Burgenland 2007-2013 - ESF umgesetzt wird.

¹⁵ Planzahl laut Projektanträgen

¹⁶ Planzahl laut Projektanträgen, exkl. Technische Hilfe des TEP Wien

¹⁷ Planzahl laut Projektanträgen, exkl. Technische Hilfe des TEP Wien

¹⁸ Planzahl laut Projektanträgen, exkl. Technische Hilfe des TEP Wien

¹⁹ Planzahl laut Projektanträgen, exkl. Technische Hilfe des TEP Wien

über innovative TEP-Projekte und -Aktivitäten boten. Das Veranstaltungsdesign ermöglicht generierte Innovationen zu präsentieren, diskutieren und basierend auf den Inputs der TeilnehmerInnen weiter zu entwickeln.

Bei den TEP-Innovations-Drehscheiben am 22. Mai 2013 wurde zum Motto „aktive Netzwerke - innovative Projekte“ diskutiert. Die TEP-Innovations-Drehscheiben am 25. September widmeten sich dem Thema "Gut funktionierende Partnerschaften als Basis für innovative Prozesse". In jeweils einem Workshop an den Folgetagen der Veranstaltungen wurden die Ergebnisse gemeinsam mit den Pakt-KoordinatorInnen und interessierten ProjektträgerInnen weiter verdichtet.

Der Steirische Beschäftigungspakt lud zum diesjährigen **Pakte Treffen** am 23. und 24. Oktober nach Schloss Seggau ein, das gemeinsam mit der Kooo organisiert wurde. Das Pakte Treffen bietet Pakt-PartnerInnen jedes Jahr die Möglichkeit, sich inhaltlich auszutauschen. Dieses Jahr war die zweitägige Veranstaltung mit dem Titel „Solidarität der Generationen im Arbeitsleben: Realitäten & Chancen“ an das „Europäische Jahr des aktiven Alterns und der Solidarität zwischen den Generationen 2012“ angelehnt.

Zudem organisierte die Kooo im Berichtsjahr drei Arbeitstreffen mit den TEP-Koordinationen in Wien. Neben dem Austausch über laufende Aktivitäten in den Bundesländern wurde bei den Treffen die **ESF** Programmierung (Programmperiode 2014-2020) thematisiert.

Informationstransfer

Zur Sicherstellung des Informationstransfers wurden 43 Infomails versandt. Davon ergingen 23 an die TEP-Koordinationen in den Bundesländern.

Weitere 20 Infomails richteten sich an größere Verteiler (ca. 570 Empfänger). Diese beinhalteten den regelmäßig erscheinenden Newsletter, weiterführende Informationen zu den stattgefundenen Veranstaltungen TEP-Innovations-Drehscheiben und Pakte Treffen, sowie fünf Themen Mails der 2012 gestarteten Serie „TEPs vor den Vorhang“.

Diese Themen Mails bieten den TEPs die Möglichkeit, ihre Strukturen, Arbeitsschwerpunkte und Besonderheiten einer breiten Fachöffentlichkeit zu präsentieren. Im Laufe des Jahres wurden so der TEP Burgenland, der TEP Kärnten, der TEP Wien, der PAQ Oberösterreich sowie der Steirische Beschäftigungspakt „vor den Vorhang“ geholt.

Weiters wurde eine Adressdatenbank mit 2812 TEP-Kontakten verwaltet und die Homepage www.pakte.at laufend aktualisiert (siehe Öffentlichkeitsarbeit).

3.2. Begleitung, Beratung und Entwicklung

Die Beratungsaktivitäten der Kooo im Jahr 2012 wurden in unterschiedlichen Settings abgehalten. Es fanden vier Vor-Ort-Besuche der Kooo in Linz, Salzburg, Innsbruck und Graz statt, die die Planung und Umsetzung der vielfältigen Schwerpunkte der TEPs sowie von den TEPs gemeinsam mit der Kooo gesetzten Aktivitäten beinhalteten.

3.3. Leistungsdokumentation, Monitoring und Evaluierung

Die Aktivitäten im Rahmen der Leistungsdokumentation (interner Bereich der Pakte-Website) wurden auch 2012 weitergeführt (laufende Aktualisierung der Pakt-Dokumente, Termine & Protokolle).

Die von Seiten der Kooo unterstützte ESF-Evaluierung der Schwerpunkte 5 und 3b wurde Anfang 2012 veröffentlicht.

Den Endbericht der SP 5-Evaluierung finden Sie [hier](#).

Den Endbericht der SP 3b-Evaluierung finden Sie [hier](#).

3.4. Öffentlichkeitsarbeit

Die Pakte-Website (www.pakte.at) wurde laufend aktualisiert. Neben den umfassenden Informationen zu den einzelnen TEPs und ihren Modellprojekten in den Schwerpunkten 3b und 2 „Schnittstelle Bildung – Arbeitsmarkt“ wurden im Berichtsjahr insbesondere Informationen zu den neuen Projekten in den Schwerpunkten 1 und 2 zur Verfügung gestellt, wodurch die Projektdatenbank beträchtlich erweitert wurde. Wie jedes Jahr

wurden die TEP-Infomappen 2012 mit Informationen zu Zielen und Pakt-Aktivitäten auf der Website publiziert.

Die Fortschritte und Erfahrungen der TEPs wurden regelmäßig bei nationalen und internationalen Tagungen präsentiert. In Summe wurden von der Kooo im Jahr 2012 vier Fachvorträge gehalten und die Kooo nahm an 23 Veranstaltungen teil. Darüber hinaus publizierten die Kooo-MitarbeiterInnen im Jahr 2012 einen Artikel, einen Jahresbericht und vier thematische Background Papers anlässlich der TEP-Innovationsdrehkreise "Gut funktionierende Partnerschaften als Basis für innovative Prozesse".

4. Fazit 2012 und Vorschau 2013

Fazit 2012

- Die Territorialen Beschäftigungspakte konnten im Jahr 2012 durch ihre etablierten Partnerschaftsstrukturen wesentlich zur Sicherung der Arbeitsmarktlage in den Regionen beitragen und koordinierten in SP 5 über € 870 Mio.²⁰ Mio. an Finanzmittel (Planbudgets) für vielfältige arbeitsmarkt- und beschäftigungspolitische Maßnahmen.
- Die TEPs setzten im Jahr 2012 unter finanzieller Beteiligung einzelner TEP-PartnerInnen 24 Projekte im Rahmen von SP 3b (3. Antragsrunde) um. Sechs Projekte der zweiten Antragsrunde wurden verlängert und liefen so auch im Berichtsjahr weiter.
- Drei TEPs setzten sechs „Modellprojekten an der Schnittstelle Bildung – Arbeitsmarkt“ um.
- Acht TEPs setzten zwölf SP 1- und elf SP 2-Projekte um. Der Großteil dieser Projekte startete im Jänner 2012.
- Im Rahmen von zwei Fachtagungen (TEP-Innovations-Drehkreise Mai 2012 „aktive Netzwerke - innovative Projekte“ und TEP-Innovations-Drehkreise September 2012 "Gut funktionierende Partnerschaften als Basis für innovative Prozesse") tauschten ProjektträgerInnen, PaktpartnerInnen und interessiertes Fachpublikum bundesweit ihre Erfahrungen aus.
- Das Pakte Treffen 2012 gab PaktpartnerInnen die Möglichkeit zur intensiven Diskussion rund um „Solidarität der Generationen im Arbeitsleben: Realitäten & Chancen“.
- Die TEP Themen Mails bieten den einzelnen TEPs die Möglichkeit, ihre Strukturen, Arbeitsschwerpunkte und Besonderheiten einem breiten Fachpublikum zu präsentieren. Bisher wurden fünf Themenmails (TEP Kärnten, TEP Burgenland, TEP Wien, STEBEP und PAQ Oberösterreich) publiziert.
- Unter den im Rahmen des **ESF**-Innovationsawards 2012 prämierten Projekten, die sich an die Zielgruppe Frauen richten, waren 2 TEP Projekte vertreten („beruf:pflge – Unterstützung von Frauen im Pflegeberuf“ TEP Vorarlberg / SP 1 und „go.on – Berufscoaching nach der Lehre“ TEP Wien / SP 1).

Vorschau 2013

- 2013 führen die TEPs 20 SP 3b-Projekte der dritten Antragsrunde weiter bzw. schließen diese ab.
- Im Jahr 2013 werden 14 Projekte in SP 1 und 12 Projekte in SP 2 umgesetzt.
- Zwei SP 2-Projekte an der Schnittstelle Bildung – Arbeitsmarkt werden auch 2013 fortgesetzt.
- Die Kooo und das BMASK veranstalten eine weitere Fachtagung der Reihe TEP-Innovations-Drehkreise zum Thema TEP-Forschungsaktivitäten & Transfer in die Praxis.
- 2013 lädt der TEP Wien zum Pakte Treffen ein, das im Herbst stattfinden wird.

²⁰ Planzahl laut Projektanträgen, exkl. TEP Vorarlberg